

Kurz und aktuell

„Karlsruher Erklärung“

PISA: Konsequenzen für die Berufsbildung

Besuchergruppen im BIBB 2002

Ausbildungsplatzoffensive 2003

Stand der Neuordnungsverfahren 2003

Gutachter gesucht

Tagungen

Veröffentlichungen

Attraktivität gewerblich-technischer Ausbildung erhöhen

Die Arbeitsgemeinschaft Gewerblich-Technische Wissenschaften und ihre Didaktiken (GTW) in der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. (GfA) hat sich im Rahmen ihrer Karlsruher Konferenz vom 23. 09. 02 mit der Zukunftsfähigkeit der gewerblich-technischen Berufsausbildung, mit der Professionalisierung der Berufspädagogen in Studium und Berufsbildungspraxis sowie mit der Professionalisierung der GTW-Wissenschaftler in Forschung und Lehre beschäftigt. Sie fasst ihre Einschätzungen in einer 3-Punkte-Erklärung zusammen („**Karlsruher Erklärung**“).

1) Erhöhung der Attraktivität der gewerblich-technischen Berufsbildung in Industrie und Handwerk

Aus der Untersuchung des Übergangsverhaltens von Schulabgängern in die Berufsausbildung (1. Schwelle) ergibt sich, dass für eine zunehmende Zahl von Jugendlichen die gewerblich-technische Berufsausbildung ... im letzten Jahrzehnt an Attraktivität verloren hat.

Es bedarf daher dringend einer konzertierten Initiative der an der Berufsbildung beteiligten Akteure und der in der Berufsbildungsforschung tätigen Wissenschaftler. ...

Ebenso wichtig ist es, die vertikale Durchlässigkeit und Flexibilität in der Berufsaus- und Weiterbildung beim Übergang von der Berufsausbildung in die Fachschule und von dort in die (Fach-)Hochschule zu verbessern. ...

2) Lernen in Arbeitsprozessen

Ergebnisse der Berufsbildungsforschung sprechen dafür, dem Lernen in lernhaltigen Arbeitsprozessen – gegenüber verschulten Formen „praktischer“ Berufsausbildung in inner- und außerbetrieblichen arbeitsprozessfernen Lehrwerkstätten – einen größeren Stellenwert einzuräumen. ...

Die Einführung arbeits- und arbeitsprozessorientierter Lernfelder in das berufsschulische Lernen ist ein ganz entscheidender Schritt zur Etablierung einer effektiven Dualität beruflicher Bildung, in der die Ausbildungspartner wieder ihr Profil schärfen können. Für die Betriebe bedeutet dies die Organisation der praktischen Berufsbildung in Prozessen lernhaltiger Arbeit, für die Berufsschule die Chance, daran anknüp-

fend Arbeitserfahrung systematisch in Arbeitsprozesswissen zu transferieren. ...

3) Professionalisierung der Berufspädagogen für gewerblich-technische Fachrichtungen

... Neben der grundständigen Ausbildung von Berufsschullehrern sollte die verbreitete Praxis, Seiteneinsteiger behelfsmäßig als Berufsschullehrer einzustellen, durch ein Berufungsverfahren für Berufsbildungsdozenten mit ausgewiesener Praxiserfahrung und Lehrbefähigung ersetzt werden. ...

Wenn die Berufsbildungsforschung einen nachhaltigen Beitrag für die Bewältigung der zukünftigen Anforderungen eines modernen Bildungssystems leisten soll, ist unabdingbar, ihr auch in einem Schwerpunktprogramm zur empirischen Bildungsforschung – wie es von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zurzeit eingerichtet und gefördert werden soll – ein definiertes Kontingent auszuweisen.

Die Sprecher der GTW: Prof. Dr. Klaus Jenewein, Uni. Karlsruhe; Prof. Dr. Peter Storz, TU Dresden; Prof. Dr. Thomas Vollmer, Uni. Hamburg

Die Karlsruher Erklärung finden Sie in vollem Wortlaut unter www.itb.uni-bremen.de/gtw (Downloads)

PISA: Konsequenzen für die Berufsbildung

Die im Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung organisierten Spitzenverbände der Wirtschaft und die Berufsschullehrerverbände BLBS und VLW haben Vorschläge zur Überwindung der aktuellen Bildungsdefizite der Schulabgänger entwickelt:

Forderungen und Maßnahmen

• Grundlegende Reformmaßnahmen in den allgemein bildenden Schulen

... Dazu gehören insbesondere die Einführung definierter bundesweiter Leistungsstandards verbunden mit entsprechenden Leistungskriterien, die durch Prüfungsleistungen dokumentiert werden müssen. ...

Durch intensive Berufsorientierungsmaßnahmen, eine offene und vertiefte Kooperation zwischen allen allgemein bildenden und den beruflichen Schulen, Betriebserkundungen und Betriebspraktika etc., sind die Jugendlichen an die Leistungsanforderungen der Arbeitswelt heranzuführen. ...

Wichtiges Ziel aller schulischen Bildung zur Vorbereitung auf die spätere berufliche Ausbildung muss auch die Vermittlung von fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen sein.

• Bessere Unterrichtsversorgung und Ausstattung der Berufsschulen

... Ein gemeinsames und vorrangiges Ziel von Ländern und Wirtschaft ist die Sicherung des Berufsschullehrernachwuchses. Die Qualifizierung für Berufsschullehrer und die Berufsschullehrerlaufbahn müssen auch für Absolventen entsprechender anderer Fachrichtungen und unter der Voraussetzung entsprechender universitärer Zusatzqualifizierung für Fachhochschulabsolventen geöffnet werden. Der Zugang zum höheren Lehramt muss für Quereinsteiger gefördert werden. ...

• Sofortige Kompensationsmaßnahmen in der Berufsbildung

... Deshalb bieten Betriebe und Berufsschulen für Auszubildende vielfach Kompensationsmaßnahmen in Form von Stütz- und Förderkursen an. Berufsschulische Vollzeitangebote dienen auch dazu, bisher Versäumtes aufzuarbeiten, um dann den Einstieg in die berufliche Erstausbildung zu ermöglichen. ...

• Qualifizierungsbausteine – ein hilfreiches Instrument auf dem Weg zu einer qualifizierten Berufsausbildung

... Auch bei allgemein steigenden Qualifikationsanforderungen gibt es in Zukunft Arbeitsplätze mit weniger komplexen Anforderungen, die vor allem Jugendlichen mit schlechteren Startchancen den Berufseinstieg über eine entsprechende Ausbildung ermöglichen. Für eine darauf aufbauende weiterführende Berufsqualifizierung zu einem vollwertigen Berufsabschluss sind die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen.

• Differenzierungen in der Berufsbildung ermöglichen

Die dualen Partner halten es für dringend erforderlich, die im Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit getroffene Vereinbarung in die Praxis umzusetzen, durch strukturelle Differenzierungen in der Berufsbildung dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Jugendlichen Rechnung zu tragen und die individuellen Ausbildungs- und Berufschancen zu verbessern.

Aus der gemeinsamen Pressemitteilung Februar 2003 des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung, www.kwb.de; des Bundesverbandes für Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e. V., www.blbs.de; des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen e. V., www.vlw.de

Besuchergruppen im BIBB 2002

Mit einer Zahl von 529 Gästen aus 34 Ländern, die an insgesamt 45 von dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit organisierten und durchgeführten Informationsveranstaltungen und -gesprächen teilgenommen haben, konnte – trotz eines erneuten Umzuges des Institutes – wieder einmal unter Beweis gestellt werden, dass das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) seinem guten Ruf als nationales und internationales Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung auch im Jahre 2002 gerecht wurde.

Delegationen und Gäste aus der Volksrepublik China, Indonesien und aus der Republik Korea sind mit der höchsten Besucherzahl an erster Stelle zu nennen. Aber auch Besucher/-innen aus Ägypten, Äthiopien, Algerien, Australien, Königreich Bahrain, Königreich Bhutan, Brasilien, Brunei, Bulgarien, Chile, Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Indien, Island, Italien, Japan, Jemen, Kambodscha, Kanada, Laos, Lesotho, Malaysia, Mazedonien, Philippinen, Spanien, Sri Lanka, Sudan, Taiwan, Thailand, Uganda, Ungarn und Vietnam waren vertreten. Das BIBB pflegt im Bereich Berufsbildung eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Partnerinstitutionen und viele intensive Kontakte mit internationalen Ministerien.

Stellvertretend für teilweise auch abgeschlossene Kooperationsverträge und internationale Projekte sind aufzuführen:

Volksrepublik China

- Zentralinstitut für Berufsbildung oder die Regionalinstitute

Republik Korea

- Korean Research Institute für Vocational Education (KRIVET), Seoul

Brasilien

- Servico Nacional de Aprendizagem Industrial (SENAI), Brasilia

Ungarn

- Nationalinstitut für Berufsbildung (NIVE/NSZI), Budapest.

Eine internationale Wertschätzung des BIBB zeichnete sich besonders durch den Besuch hochrangiger Delegationen aus, wie z. B.

- die vietnamesische Erziehungsministerin, I. E. Frau Nguyen Thi Hang
- die Stellv. Ministerpräsidentin und Bildungsministerin von Ontario, Kanada, I. E. Frau Elisabeth Witmer
- der Minister für Berufsbildung der Republik Jemen, S. E. Herr Mohamed Abdullah Al-Butani.

Zu den Hauptthemen der Informationsveranstaltungen gehörten u. a.

- Rolle des BIBB im dualen Ausbildungssystem
- Schwerpunkte der beruflichen Bildung in Deutschland
- Duales Ausbildungssystem in Deutschland
- Erstellung neuer Ausbildungsordnungen

- Analyse, Dokumentation und Beobachtung der Ausbildungsstellenmärkte
- Modellversuche
- Aktuelle Entwicklungen in der beruflichen Bildung: Qualitätsforschung und -standards in der Aus- und Weiterbildung
- Gleichstellung von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming)
- Internationale Kooperationen in der beruflichen Bildung

Bei der Betreuung von Besuchergruppen arbeitete die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BIBB vor allem mit folgenden Institutionen und Organisationen zusammen:

- Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Bonn
- COBER Industrial Service Handels GmbH, Frankfurt
- Botschaft der Republik Korea, Außenstelle Bonn
- China-Brücke, Unternehmensberatung & Handel GmbH, Bremen
- Carl Duisberg Gesellschaft e. V. Köln (heute InWEnt GmbH)
- Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung
- Zentralstelle für gewerbliche Berufsförderung Mannheim (DSE/ZGB)
- Verein zur Förderung des deutsch-chinesischen Kultur- und Wirtschaftsaustausches e. V., Dreieich
- Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn
- Deutsch-chinesischer Expertenaustausch e. V., Heusenstamm

Ansprechpartnerin im BIBB: Monika Welter, Tel.: 0228/107-2819, E-Mail: welter@bibb.de

kurz + aktuell

2/2003

Ausbildungsplatzoffensive 2003

Die Bundesregierung und die Sozialpartner starten eine neue Initiative zur Sicherung der Ausbildung. Darauf einigte sich Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn in einem Spitzentreffen mit dem DGB-Vorsitzenden Michael Sommer und dem Präsidenten des Deutschen Industrie und Handelskammertages (DIHK) Ludwig Georg Braun Ende Januar in Berlin.

Kurzfristig ist eine gemeinsame Initiative mit den Wirtschaftsverbänden und den Gewerkschaften geplant. Diese wird in einer „Ausbildungsplatzoffensive 2003“ zusammengefasst.

Die Vorschläge der Hartz-Kommission zur Berufsbildung werden zügig umgesetzt. Dazu gehört die Schaffung neuer Ausbildungsverbünde, die Initiierung von Ausbildungsstiftungen und eine betriebsnähere Ausgestaltung der öffentlichen Ausbildungsplatzförderung.

Auch über die Reform des Berufsbildungsgesetzes hat Einigkeit bestanden. Ziel ist unter

anderem die Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit beruflicher Bildung zu gewährleisten sowie die europäische Öffnung der Berufsbildung zu erreichen. Ziel ist weiterhin die Qualitätssicherung der beruflichen Weiterbildung und eine weitere Beschleunigung der Modernisierung der Ausbildungsberufe. Zudem werden die Prüfungen neu gestaltet sowie ein neues System von Qualifizierungsbausteinen für benachteiligte Jugendliche geschaffen.

Siehe auch Pressemitteilung des BMBF vom 30.01.2003 unter www.bmbf.de

► I. Ausbildungsordnungen

Treten voraussichtlich 2003 in Kraft

Neue und neu geordnete Ausbildungsberufe

Anlagenmechaniker/-in für Gebäude- und Energietechnik (Arbeitstitel)

Berufe im Elektrohandwerk:

- Elektroniker/-in mit den Fachrichtungen
 - Energie- und Gebäudetechnik
 - Automatisierungstechnik
 - Informations- und Telekommunikationstechnik
- Systemelektroniker/-in
- Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik¹

Bestattungsfachkraft

Fahrzeuginnenausstatter/-in (Arbeitstitel)

Fahrzeuglackierer/-in

Fahrzeugtechnische Berufe:

- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
- Zweiradmechaniker/-in
- Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik (Arbeitstitel)
- Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik

Feinwerkmechaniker/-in²

Industrielle Elektroberufe:

- Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/-in für Luftfahrttechnische Systeme (Arbeitstitel)
- Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik¹
- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Systeminformatiker/-in

Investmentfondskaufmann/-frau

Konditor/-in

Kosmetiker/-in

Maler/-in und Lackierer/-in

Metallbauer/-in²

Naturwerksteinmechaniker/-in

Produktgestalter/-in Textil

Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in

Textillaborant/-in

Tierpfleger/-in

1) Ein Beruf nach BBiG und HwO

2) Verordnung über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform (Inkrafttreten am 01. 04. 2003)

Laufende Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren

Treten voraussichtlich 2004 ff. in Kraft

Arzthelfer/-in

Aufbereitungsmechaniker/-in (Teilnovellierung)

Bäcker/-in

Fachkraft für Lagerlogistik

Holzbearbeitungsmechaniker/-in

Modist/-in

Schauwerbegestalter/-in (Arbeitstitel)

Schifffahrtskaufmann/-frau

Schuhmacher/-in

Speditionskaufmann/-frau (Arbeitstitel)

Verfahrensmechaniker/-in in der Steine- und

Erdenindustrie (neue Fachrichtung

Asphalttechnik)

Wasserbauer/-in

Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren in Vorbereitung

Zu erwartende Ordnungsaktivitäten

Ausbildungsberufe des Einzelhandels:

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Verkäufer/-in
- Tankwart/-in

Baustoffprüfer/-in

Bauwerksmechaniker/-in (Arbeitstitel)

Binnenschiffer/-in

Eisenbahner/-in im Betriebsdienst

Emailschriftenmaler/-in

Fachkraft für Fruchtsafttechnik

Fachkraft für Süßwarentechnik

Feuerverzinker/-in

Glasveredler/-in (neue Fachrichtung

Glasgestaltung)

Handwerkliche Schneiderberufe:

- Damenschneider/-in
- Herrenschneider/-in
- Wäscheschneider/-in
- Kostümfertiger/-in

Industriekeramiker/-in

Industrielle Metallberufe:

- Anlagenmechaniker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in

Keramiker/-in

Kachelofen- und Luftheizungsbauer/-in

Kälteanlagenbauer/-in

Kaufmann/-frau für Freizeit und Tourismus

Kurier-, Express-, Paket-Branche

Landwirtschaftlicher Produktionsberuf

Modellbauer/-in

Pflegefachkraft für ambulante Dienste

Raumausstatter/-in

Reiseverkehrskaufmann/-frau

Rollladen- und Jalousiebauer/-in

Sattler/-in

Schädlingsbekämpfer/-in

Schiffsmechaniker/-in

Technische(r) Zeichner/-in

Tierarzthelfer/-in

Tierwirt/-in

Vulkaniseur/-in und Reifenmechaniker/-in

Weinküfer/-in

Die Erarbeitung von Ausbildungsordnungen und ihre Abstimmung mit den Rahmenlehrplänen der KMK erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, in das die an der beruflichen Bildung Beteiligten maßgeblich einbezogen sind. Grundlagen für die Entwicklung von Ausbildungsordnungen werden in Projekten des Bundesinstituts für Berufsbildung ermittelt. Das Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren wird nach der Festlegung der Eckdaten beim zuständigen Fachministerium auf dessen Weisung in Zusammenarbeit mit Sachverständigen der Berufsbildungspraxis, die von den Arbeitgebern und Gewerkschaften benannt wurden, durchgeführt. Die Erarbeitung von Fortbildungsordnungen erfolgt auf Weisung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Erarbeitungsverfahren ähnelt dem in der Ausbildung, ist aber weniger festgelegt. Insbesondere findet hier keine Abstimmung mit dem Schulsystem der Länder statt.

Forschung/Entwicklung und Evaluierung/Erprobung

1. Ermittlung von Qualifikationsbedarf und Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen

Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung;
Abstimmung von Lernzielen zur Nachhaltigen Entwicklung

Büroberufe: Ermittlung von Qualifikationsbedarf und Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen

Dualer Ausbildungsberuf für den ambulanten Sektor („Pflegefachkraft für ambulante Dienste“)

Electronic Business-Qualifikationsentwicklung im Internationalen Vergleich

Entwicklung einer Ausbildungsordnung nach § 107 BBIG für den Bereich des operations-technischen Assistenten

Evaluierung der Altenpflege-Ausbildung im Saarland

Expertengremium „Personenbezogene Dienstleistungen“

Expertenteam Versicherungswirtschaft

Mathematisch-technische(r) Assistent/-in

Mediation: Qualifikationsentwicklungen, Qualifizierungsbedarf und Verberuflichung in einem wachsenden innovativen Beschäftigungsfeld

Qualifikations- und Berufebedarf in der Logistik

Vorstudie „Moderner Staat und Auswirkungen auf berufliche Bildung im Öffentlichen Dienst“

Vorstudie zur Qualifikationsentwicklung im Bankenbereich

Vorstudie zur Qualifikationsentwicklung im Tourismus

2. Evaluierung von Ausbildungsordnungen

Evaluierung der gestreckten Abschlussprüfung aller Labor- und Produktionsberufe im Bereich Chemie/Pharmazie

Evaluierung für die gestreckte Abschlussprüfung zum/zur Feinwerkmechaniker/-in und zum/zur Metallbauer/-in

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Mediengestalter/-in für Digital- und Printmedien

Tischler/-in

Zweite Evaluierung der Abschlussprüfung in den vier Ausbildungsberufen der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT-Berufe)

3. Erarbeitung von Erläuterungen und Umsetzungshilfen zu Ausbildungsordnungen

Bauzeichner/-in

Fachkraft für Abwassertechnik

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Feinwerkmechaniker/-in

Fotomedienlaborant/-in

Maskenbildner/-in

Naturwerksteinmechaniker/-in

Textilreiniger/-in

Versicherungskaufmann/-frau

Investmentfondskaufmann/-frau

Straßenwärter/-in

Fahrzeugtechnische Berufe

Metallbauer/-in

Industriekaufmann/-frau

Feinoptiker/-in

Verfahrensmechaniker/-in für Brillenoptik

Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in

Fachkraft im Fahrbetrieb

► II. Fortbildungsordnungen

Seit Mai 2002 in Kraft

IT-Weiterbildungsberufe:

- Geprüfte(r) Informatiker/-in
- Geprüfte(r) Wirtschaftsinformatiker/-in
- Geprüfte(r) IT-Entwickler/-in
- Geprüfte(r) IT-Projektleiter/-in
- Geprüfte(r) IT-Berater/-in
- Geprüfte(r) IT-Ökonom/-in

Geprüfte(r) Meister/-in für Schutz und Sicherheit

Geprüfte(r) Industriemeister/-in – Fachrichtung Digital- und Printmedien

Treten voraussichtlich in 2003 ff. in Kraft

Geprüfte(r) Industriemeister/-in – Fachrichtung Chemie

(Industrie-)Meisterprüfungsverordnungen für die vier UT-Berufe:

- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Geprüfte(r) Meister/-in für Veranstaltungstechnik

Geprüfte(r) Industriemeister/-in – Fachrichtung Elektrotechnik

Schließ- und Sicherheitstechnik/Fördertechnik

Fortbildungen im Tischler-Handwerk:

- Geprüfte(r) Kundenberater/-in im Tischler-Handwerk
- Geprüfte(r) Fertigungsplaner/-in im Tischler-Handwerk
- Geprüfte(r) Fachbauleiter/-in im Tischler-Handwerk

Ordnungsvorhaben Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Fortbildungsregelung Hufbeschlagnahme

Hochschulkompatibilität in der Aufstiegsfortbildung am Beispiel branchenübergreifender Querschnittsberufe im Vergleich

Geprüfte(r) Industriemeister/-in Fachrichtung Textil

Evaluierung von Fortbildungsordnungen

Fachkaufmann/-frau Außenwirtschaft (Prüfauftrag)

Geprüfte(r) Medienfachwirt/-in (Evaluation und Entwicklung)

Geprüfte(r) Natur- und Landschaftspfleger/-in

IT-Weiterbildungsberufe

► III. Weitere Aktivitäten:

Dokumentation über Weiterentwicklungen der in neuen Aus- und Fortbildungsordnungen enthaltenen Prüfungsregelungen

Dokumentation von Aus- und Fortbildungsberufen

Entwicklung eines modularen Weiterbildungs-konzepts für ärztliche Helferinnenberufe im Bereich des mittleren Managements

Entwicklungschancen und Qualifizierungsbedarf für leitungsnahe Unternehmensfunktionen

Fachbereichsspezifisches Informationssystem zur Dauerbeobachtung und Früherkennung der Qualifikationsentwicklung in den Humandienstleistungen

Machbarkeitsstudie Fortbildungsregelungen/ Zertifizierung im Tätigkeitsfeld Aus- (und Fort-)bildung

Früherkennung von Qualifikationsanforderungen im Innovationsfeld optische Technologien

Lektorat Rechtsverordnungen

Nationale Referenzstelle für die Transparenz beruflicher Qualifikationen

Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe

Weiterbildung in der Bauwirtschaft

Weiterbildung in der chemischen Industrie

Tagungen

Fachtagung der BAG JAW am 9. und 10. April 2003 in Bad Breisig

„Integrationshilfen der Jugendsozialarbeit für Jugendliche mit Migrationshintergrund – Mehr als Sprachförderung“

Die Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit (BAG JAW) richtet sich an Fachkräfte in der Jugendhilfe, an Kooperationspartner wie Schule und Wirtschaft, an die zuständigen Politik- und Verwaltungsbereiche auf Bundes- und Landesebene, an Verantwortliche und Organisationen in der Migrations- und Flüchtlingsarbeit und andere an dem Thema Interessierte. Darüber hinaus sind die Fachkräfte aus allen Handlungsfeldern der Jugendsozialarbeit angesprochen.

Weitere Informationen: www.bagjaw.de

EADL-Konferenz 2003 vom 14.–16. Mai in Hamburg

Innovative Weiterbildungskonzepte im internationalen Vergleich

Nach zehn Jahren findet die jährliche Konferenz der European Association for Distance Learning (EADL) zum ersten Mal wieder in Deutschland statt, und zwar in Hamburg.

Fachleute aus Europa und USA diskutieren Trends und Zukunftsperspektiven für innovative Weiterbildungskonzepte im Spannungsfeld sich rasch verändernder Arbeitsmärkte.

Veranstalter sind der Deutsche Fernschulverband e. V. (DFV) und fünf der führenden privaten Fernschulen und -hochschulen in Deutschland.

In insgesamt acht Fallstudien wird das Spektrum modernen Wissensmanagements aufgefächert. Fernlehrinstitute und Unternehmen aus Deutschland, Großbritannien, Finnland, Norwegen, der Schweiz, den Niederlanden und den USA stellen ihre Ansätze für die Gewinnung neuer Zielgruppen und für die Lösung spezieller Weiterbildungsaufgaben vor.

Weitere Informationen: www.fernschulen.de oder direkt beim Organisationskomitee, Tel.: 040/675 70-102

Sprachen & Beruf – Konferenz für Fremdsprachen in der internationalen Wirtschaft vom 19.–21. Mai 2003 in Düsseldorf

Die Konferenz, die zum zweiten Mal in Düsseldorf stattfindet, ist ein Forum für alle, die international tätig sind und für die Sprachen und interkulturelles Training ein Mittel zum beruflichen und wirtschaftlichen Erfolg sind. Angesprochen sind sowohl global erfahrene Firmen als auch Neueinsteiger in die internationale Wirtschaft. Teilnehmer der Konferenz bekommen einen fundierten Marktüberblick, können Erfahrungen austauschen und so die passende Sprachlernlösung für ihr Unternehmen finden. Begleitet wird die Veranstaltung von einem Fachbeirat mit namhaften Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Weitere Informationen: www.sprachen-beruf.com

Neu auf dem Buchmarkt

Neue Lernformen in der beruflichen Integrationsförderung

Die Publikation beinhaltet Grundlagentexte zum Thema Medienkompetenz, die aktuelle Tendenzen aufgreifen und der Frage nachgehen, inwieweit sich Bildungsinstitutionen verändern müssen. Einen Schwerpunkt bildet u. a. die Bedeutung von Informations- und Kommunikationstechnologien und die Beschreibungen von Praxisprojekten.

Herausgeber und Bezug: INBAS GmbH, Herrnstr. 53, 63065 Offenbach a. M., E-Mail: bestellung@inbas.com

In der Fachbuchreihe jobs-business-future

Lust auf Kultur

Karrierewege in das Berufsfeld Kulturvermittlung; ISBN 3-8214-7617-6, 14,80 €

Traum Beruf Künstler

Kreativität leben – finanzielle Sicherheit erreichen; ISBN 3-8214-7618-4, 14,80 €

Schneller zum Ziel durch klare Kommunikation

Profitipps für den beruflichen Alltag; ISBN 3-8214-7619-2

Bezug: BWV Bildung und Wissen, Vertrieb, PF 82 01 50, 90252 Nürnberg, E-Mail: service@bwvverlag.de

Neu im Internet

Nationale Agentur „Bildung für Europa“ beim BIBB

Transnationale Kooperationsprojekte Grundvig 1, Lingua 1 u. 2 (außerschulisch) Minerva
Ausschließlich im Internet zu beziehen unter: www.na-bibb.de → hier Veröffentlichungen

Zeitschrift des PT IAW (Projekträger "Innovationen in der Aus- und Weiterbildung")

LIMPACT Heft 6

Als pdf im Internet unter: www.bibb.de/pt-iaw → hier Limpact

Berufsbildungsstatistik – Erhebung zum 30.09.2002

Ergebnisse aus der Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge
Abrufbau unter: www.bibb.de/beruf/fram_be2.htm → hier:2002

www.frauen-ans-netz.de

Neue Kurse: Veranstalter und Termine von Internet-Einführungskursen für Frauen

Gutachter für Fernlehrgänge gesucht

Das BIBB sucht für die inhaltliche und didaktische Begutachtung von Fernlehrgängen externe Fachgutachterinnen und Fachgutachter. Es handelt sich vorwiegend um Weiterbildungslehrgänge zur Vorbereitung auf öffentlich-rechtliche/staatliche Prüfungen in der Berufsbildung (mittlere Abschlüsse). Vor allem in folgenden Bereichen besteht Bedarf:

- Wirtschaft (Industrie- und Handelsfachwirte, Immobilienwirtschaft, Betriebswirtschaft, Marketing)
- Finanzen (Bank- und Versicherungswesen, Steuer- und Finanzdienstleistungen z. B. Vermögensbildung und Anlageberatung, Buchführung und Bilanz)
- Technik und Naturwissenschaften (Chemie- und Umwelttechnik, Wasser- und Rohrnetz-

technik, Elektro- und Metalltechnik, Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Schädlingsbekämpfung)

- Gesundheit (Pharmazie, Augenoptik, Homöopathie, Heilkunde)
- Werkchutz, Sicherheit, Gebäudeschutz
- Flugberechtigungen
- Hotel und Gaststätten
- Touristik, Sport
- Ausbildung der Ausbilder/Ausbilderinnen

Neben Fachkenntnissen in einem der oben genannten Gebiete erwarten wir von Ihnen pädagogische Erfahrungen in der beruflichen Aus- oder Weiterbildung. Auch Kenntnisse und Erfahrungen im Online-Lernen sind wünschenswert. Bitte wenden Sie sich an das BIBB, um weitere Unterlagen über die gutachterliche Tätigkeit zu erhalten.

Bundesinstitut für Berufsbildung, Arbeitsbereich 3.4 – Fernunterricht, Offenes Lernen, Tel.: 0228-107-1527, Fax: 0228-107-2984, E-Mail: reuter-achrafle@bibb.de

Lieferbare BIBB-Veröffentlichungen 2003



Das Verzeichnis enthält aktuelle Ergebnisse aus der Arbeit des BIBB überwiegend in Form von Schriften und Handreichungen, aber auch als audiovisuelle Materialien. Um den Zugriff zu erleichtern, werden die vielfältigen Veröffentlichungen nach mehreren Themenschwerpunkten und nach möglichen Verwertungsinteressen geordnet.

BIBB (Hrsg.): „Lieferbare Veröffentlichungen 2003 inkl. Überblick Lehr- und Lernmittel, auch als CD-ROM erhältlich“, Bestell-Nr. 09.078, Bezug BIBB, Vertrieb, Fax: 0228/107-2967, E-Mail: vertrieb@bibb.de

Entwicklung von Ausbildungsberufen



Die Publikation informiert über alle im Zusammenhang mit der Erarbeitung neuer und der Neuordnung vorhandener Ausbildungsberufe stehenden Fragen, so z. B. über das Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren und über die weiteren Schritte bis zum Erlass der Ausbildungsordnung. Des weiteren werden Begriffe rund um Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne erläutert.

BIBB, BMBF, BMWA (Hrsg.): „Wie entstehen Ausbildungsberufe? Leitfa- den zur Erarbeitung von Ausbildungsordnungen mit Glossar“, Hrsg. BIBB, 2,50 €, Bestell-Nr. 09.077, Bonn 2003, Bezug: BIBB, Vertrieb, Fax 0228/107-2967, E-Mail: vertrieb@bibb.de

Lehren und Lernen mit Multimedia



Ausbildern und Entscheiden soll die Problematik des computerunterstützten Lernens verständlich gemacht werden. Die Publikation umfasst die drei Schwerpunktthemen: Theorie (Aspekte multimedialen Lernens, dargestellt an Praxisbeispielen), Expertise (Analyse und Bewertung eines Lernprogramms), Evaluation (Ergebnisse). Zur Darstellung von Beispielen multimedialer Lernwelten und weiterer Aspekte wurde der Veröffentlichung eine Informations-CD-ROM beigelegt.

BIBB (Hrsg.): „Lehren und Lernen mit Multimedia in der Berufsbildung am Beispiel einer Lernsoftwareevaluation“, Hrsg. BIBB, Bestell-Nr. 91-80620, 49,80 €, Christiani Verlag, Konstanz 2003

Bezug: Christiani-Verlag, Hermann Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz, E-Mail: info@christiani.de; www.christiani.de

Arbeitsmarktpolitik und die Folgen für die Aus- und Weiterbildung



Die beruflichen Bildungssysteme müssen gewährleisten, dass die auf dem Arbeitsmarkt angebotenen und die nachgefragten Qualifikationen möglichst passgenau übereinstimmen. Zugleich müssen sie die Arbeitskräfte darauf vorbereiten, dass sie diese veränderte Qualifikationsanforderungen in möglichst kurzer Zeit adaptieren können. Mit der Theorie der Übergangsmärkte wird ein Lösungsvorschlag für eines der entscheidenden Defizite des gegenwärtigen Arbeitsmarktes vorgelegt.

BIBB (Hrsg.): „Entwicklungslinien der Arbeitsmarktpolitik und deren Folgen für den Aus- und Weiterbildungsmarkt“. Kolloquien im BIBB, Heft 3, Hrsg. BIBB, 7,90 €, Bestell-Nr. 116.003, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003

Neu:

Erläuterungen und Praxishilfen zur Ausbildungsordnung

Es werden Intention und Ergebnisse der jeweiligen Neuordnung dargestellt und kommentiert sowie Handlungshilfen für die Umsetzung angeboten.

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7139-5, 13,50 €

Fachkraft für Abwassertechnik

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7141-7, 13,50 €

Fachkraft für Kreislauf- und Abwasserwirtschaft

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7140-9, 13,50 €

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7142-5m, 13,50 €

Veranstaltungskaufmann/Veranstaltungskauffrau

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7133-6, 16,50 €

*Bezug: BW Bildung und Wissen, Vertrieb, PF 82 01 50, 90252 Nürnberg
E-Mail: serviceteam@bwverlag.de*

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär
Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53043 Bonn
Telefon 02 28 / 107- 17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

**Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus
kostet 7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte) zzgl. Versandkosten.**

ISSN 0341 - 4515

BWPplus

BWP 2/2003 Thema u. a.: Berufsbildung für besondere Zielgruppen

Aus dem Inhalt:

Kommentar

**Benachteiligtenförderung: Schubladen
schließen, Anrechenbarkeit sichern!**
(Paulsen)

Blickpunkt

**Was kostet den Staat die
Ausbildungskrise?** (Berger)

Thema

**„Gender Mainstreaming“ – Eine Strategie
für die Ausbildungspraxis?** (Rettke, Stolz)

Die Lernerin – das unbekannte Wesen
(Pravda)

**Paradigmenwechsel in der beruflichen
Rehabilitation** (Keune)

**Computer und Internet für
Bildungsbenachteiligte** (Koch)

**Leistungsstarke Auszubildende erkennen
und fördern** (Stein, Günther, Schmidt)

**Förderung von Unternehmer-
qualifikationen** (Garnjost, Paulini-Schlottau)

**Altersgerechtes und generationsüber-
greifendes Lernen** (Schemme)

International

Berufliche Bildung in Polen (Gerlach)

Berufe aktuell

Mediengestalter/-in, quo vadis? (Krämer)

Praxis

**Wissen, wo man besser und schlechter ist
als die anderen** (Bress)

Berichte

Viele Lehrvertragslösungen vermeidbar
(Werner)



**Vorschau auf BWP 3/2003
Thema u. a.: Lebenslanges Lernen**